

T H I E R Z U C H T.

(Gruppe II, Section 2.)

Bericht von

JOHANN POHL,

Professor an der landwirthschaftlichen Lehranstalt „Francisco-Josephinum“ in Mödling.

Allgemeines.

Dem fortschrittlichen Drange der Neuzeit hat auch die Thierzucht ihre neue Stellung zu verdanken; sie, die frühere Magd des Ackerbaues, ist aus ihrem Abhängigkeitsverhältnisse herausgetreten und zum ebenso selbstständig dastehenden Wirthschaftszweige geworden, wie der Ackerbau selbst. Es ist das als eines der hervorragendsten Beispiele des im modernen Landwirthschaftsbetriebe immer mehr zum Durchbruche gelangenden Principes der Individualisirung anzusehen. Die Thierzucht erweist sich dieser Anerkennung gegenüber aber nicht undankbar und gestattet dem Landwirthe, gleichwie der Ackerbau, dort zur Zeit zu ernten, wo er gefäet hat. Von dieser Erkenntnis werden die Landwirthe immer mehr durchdrungen und schenken gleichzeitig mit der Vervollkommnung des Betriebes im Uebrigen auch der Thierzucht täglich grössere Aufmerksamkeit, so das auch sie von der allgemeinen Bewegung nach vorwärts nicht ausgeschlossen erscheint. Oeffentliches Vorführen von Thieren oder Producten derselben, oder von Hilfsmitteln zur Haltung und Benützung der Thiere findet deshalb von Seite der Fachleute heute erhöhte Beachtung. Aber auch der Laie wird eines anderen Blickes Solches würdigen, seitdem er weiss, welche hohe Bedeutung die Leistungen der Thierzucht für das menschliche Wohlbefinden besitzen und wie wichtige Grundlagen sie für die Entwicklung der Nationalkraft sind. Dieser Sachlage entspricht auch der Verlauf dieses Theiles der Wiener Weltausstellung.

Wem es daran liegt, sich aus eigener Anschauung über alle in diese Section gehörenden Objecte ein Urtheil zu erwerben, der kann dies nur mit grosser Mühe und viel Zeitaufwand erreichen. Zeitlich wie räumlich liegen dieselben auseinander. So fand die temporäre Rinder-, Schafe- und Schweine-Ausstellung vom 31. Mai bis 9. Juni und die Pferde-Ausstellung vom 18. bis 27. September im Prater hinter dem Heustadelwässer, das internationale Wettrennen und Trabwettfahren vom 21. bis 24. September ausserhalb des Ausstellungsraumes, und die internationale Bienen-Ausstellung vom 1. Juli bis 15. September sogar in Simmering statt, während Hilfsmittel für Haltung und Pflege der Thiere, sowie Producte derselben in den verschiedensten Räumlichkeiten der Ausstellung aufgesucht werden mussten. Wenn auch nicht geläugnet werden kann, dass Ersteres überhaupt anders nicht gut möglich war und letzteres durch die Annahme des Principes der länderweisen Anordnung theilweise Rechtfertigung findet, so darf man doch sagen, dass

I*